

Die einzige tägliche deutsche Zeitung in Michigan, welche die Depeschen der Ass. Presse bringt.

# Detroit Abend-Post.

Das Wetter: Heute abend und morgen bewölkt Himmel, leichter Regen. Leicht veränderliche Winde.

Eigentümer und Herausgeber: August Warhauen.

Jedem das Seine.

Office: Abendpost-Gebäude.

78. Jahrgang.

Detroit, Dienstag, den 24. Oktober 1916.

Nummer 18173.

## Rassowa und Medjidie jetzt besetzt.

## Predeal in die Hände Falkenhahn's gefallen.

### Die Schlacht auf dem Predeal-Paß.

### Rumänen trotz dreißigfacher Ueberlegenheit geschlagen.

### Mangel an Artillerie und schlecht schießende Infanterie.

An der Spitze des Predeal-Passes, Rumänische Front, mit General von Falkenhahn's Armee, 18. Okt. Der Courier nach Berlin, über London, 24. Okt. Im getrigen Kampfe um Predeal-Paß behauptete der Korrespondent der Assoziierten Presse deutsche und ungarische Batterien Stellungen, wo die Leute, unbekümmert um das rumänische Feuer, ein fröhliches Bombardement gegen die feindlichen Stellungen aufrecht hielten. Die Männer gingen fast in Heertags-Stimmung an ihre Arbeit, denn es ist mit einem Gefühl tiefer Erleichterung, daß die Deutschen und Ungarn hier, Offiziere und Soldaten in gleicher Weise, hinter sich den Schanzgraben-Krieg anderer Gegenden gelassen hatten und sich nun im offenen Felde gegen die Rumänen warfen.

Es war kaum glaublich, daß nach zwei Jahren anstrengenden Lebens an der Front Infanteristen zum Angriff unter Gelächern schreiten könnten, und doch ist es eine Tatsache, wozu das allgemeine Gefühl hier, einen Feind vor sich zu haben, der jedes Anzeichen moderner Kriegsführung noch zu erlernen hat, viel beitrug. Wenn auch die deutschen und ungarischen Infanteristen daran waren, sich in das Feuer rumänischer Gewehre und Maschinengewehre zu stürzen, so betrachteten sie doch ihre Lage ruhig und erklärten, daß das Schicksal des Krieges im offenen Felde dem Schanzgrabenleben vorzuziehen sei. Offiziere erklärten, daß der Wechsel tatsächlich die Truppen zu frischen Streitkräften umwandeln werde, angesichts der Neuartigkeit und der Tatsache, daß die Zentralmächte Truppen wegen ihrer Trainingierung auf dem Felde für stämmiger im offenen Felde am besten geeignet sind.

### Die Schlacht am Predeal.

Der Predeal-Kampf ist eine der wenigen Aktionen im offenen Felde, die in diesem Kriege von Korrespondenten beobachtet wurden, die sich bis zu 3000 Yards der Kampflinie nähern konnten. Um 11 Uhr um eröffnete die deutsche Artillerie ein Feuer auf die rumänischen Schanzgräben auf dem Predeal-Paß, 5000 Fuß hoch, das eine Stunde später sein Maximum erreichte. Das Feuer wurde dann hauptsächlich gegen die Schanzgräben gerichtet, die einige 500 Fuß unterhalb des Gipfels lagen. Eine Viertelstunde lang blieben die Rumänen in ihren Gräben. Als von den Artillerie-Beobachtern die Nachricht kam, daß die Rumänen aufstehen und sich durch das Bombardement nicht beeinflussen lassen, wurde das Artillerie-Feuer verliert. Die rumänische Infanterie hielt noch eine Zeit lang aus, brach aber schließlich wie ein Schwarm Anzeichen über den Abzug heraus, als die deutsche und ungarische Infanterie sie verfolgte. Deutsche Artillerie folgte den fliehenden Rumänen mit Schrapnell.

An einem Berggraben, der vom Zufahrt-Weg führt, erreichten die Rumänen schließlich ihre zweite Stellung. Eine Pause trat ein. Wenige Minuten vor 2 Uhr um, entschloß man sich, die Operationen zu erneuern. Deutsche Artillerie, durch einige ungarische Batterien geschützt, wiederholte die Arbeit des Vormittags und die Infanterie eilte hernach vorwärts. In verhältnismäßig kurzer Zeit war das Ziel

### MacKensen zermalmt Rumänien wie in einem Schraubstock.

### 7000 Gefangene und reiche Beute bei Einnahme von Konstanza.

### Reichenberge türmen sich längs der ganzen Somme-Front, meldet Berlin.

Berlin, 24. Okt. Drahtlos nach Sanville. Die Einnahme der rumänischen, an der Donau gelegenen Stadt Rassowa in der Dobrußja, unterhalb Cernavoda, wurde heute von der obersten Heeresleitung bekanntgegeben.

Medjidie an der Cernavoda-Konstanza-Bahn wurde gleichfalls genommen. Die Armee des Feldmarschalls von Mackensen hat über 7000 Rumänen und Russen zu Gefangenen gemacht.

Der Wortlaut der Ankündigung ist folgender: „Der Feind gibt in Verwirrung vor unserer Artillerie nach. Die verfolgende Artillerie der (deutschen) Verbündeten hat den Eintritt von Tzara Marat (16 Meilen nördlich von Konstanza) erreicht. Medjidie und Rassowa wurden nach heftigem Kampfe genommen. Die Gesamtbeute, einschließlich jener am 21. Oktober gemeldeten, besteht aus 75 Offizieren, 6693 Mann, einer Kanone und einem Minenwerfer. Die Verluste der Rumänen und der eilig herbeigezogenen russischen Verstärkungen sind schwer.“

„Die Festung von Bukarest wurde wieder einmal bombardiert.“

„An der macedonischen Front gab es keine neuen Entwicklungen.“

### Predeal besetzt.

Deutsche und österreichisch-ungarische Truppen haben nach einem heftigen Kampfe südlich von Kronstadt, Siebenbürgen, gestern Predeal besetzt, wie heute der amtliche Bericht meldet. Sechshundert Gefangene wurden gemacht.

Der Text dieses Berichtes lautet: „Front des Erzherzogs Karl Franz: Südlich von Kronstadt eroberten gestern deutsche und österreichisch-ungarische Truppen nach einem heftigen Kampfe Predeal. Sechshundert Gefangene wurden eingebracht.“

„Am südlichen Ausgang des Narenten-Passes wurde der starke rumänische Widerstand der letzten paar Tage gebrochen.“

### Reihen von Toten.

Berlin, 24. Okt. Drahtlos nach Sanville. Bei einem Versuch durch die deutschen Linien an der Somme unter allen Umständen durchzubrechen, benutzten die Franzosen und Briten eine große Menge von Truppen in wiederholten Angriffen laut heutigem Bericht des großen Generalstabes. Die Angriffe brachen mit bedeutenden Verlusten für den Feind zusammen.

Die Niederlage der Alliierten war so schwer, sagt der Bericht, daß Linsen der ganzen Front die Toten Reihen hinter Reiche lagen. Südlich der Somme hatte ein französischer Angriff dasselbe Resultat.

Der Bericht über die Operationen an der Somme lautet: „Der 23. Oktober war wie der vorhergehende Tag durch Kämpfe von größter Heftigkeit charakterisiert. Um jeden Preis durchzubre-

### Konstanza-Verlust vermindert.

### Die Bedeutung des Sieges der Armeen Mackensen's.

Rumänien jeder weiteren Hilfe durch Rußland beraubt.

Die veränderte militärische Lage in der Dobrußja.

Deutscher Militär-Kritiker analysiert Mackensen's Erfolg.

Berlin, 24. Okt. Drahtlos nach Sanville. Der Militärkritiker des Uebersee-Nachrichten-Dienstes kommentiert folgendermaßen über den Sieg des Feldmarschalls von Mackensen in der Dobrußja: Die Einnahme von Konstanza durch bulgarische, deutsche und türkische Truppen unter Befehl des Feldmarschalls von Mackensen ist der schlimmste Schlag, den die Rumänen während des ganzen Feldzuges erlitten haben. Dadurch haben die Rumänen ihren größten Seehafen verloren, einen Hafen, der im internationalen Handel wegen seiner Ausfuhr von Getreide und Petroleum berühmt war. Gleichzeitig verloren die Rumänen ihre Haupt-Verbindungslinie mit Rußland über das Schwarze Meer, ein Verlust, der für Rumänien, soweit es die Weiterführung der militärischen Operationen betrifft, weitreichende Folgen haben muß. Rußland war imstande, über Konstanza in großen Dampfmaterial und Leute den Rumänen zuzuführen, die dann über die Hauptbahnlinie von Konstanza nach Bukarest ihren Weg in's innere Rumänien fanden. Die Wasser-Transporte sind heute auf Südroute und die Donauböden befrachtet nur noch Schiffe von geringem Tonnage-Gehalt und auslandischen Tonnage.

### Militärische Lage beeinflusst.

Abgesehen von dieser allgemeinen Beeinflussung der rumänischen Kriegsführung ist jedoch der Verlust von Konstanza von entscheidender Bedeutung, soweit die militärische Lage in der Dobrußja in Betracht kommt. Die Bahnlinie von Konstanza nach Cernavoda ist bereits teilweise in Händen der verbündeten Deutschen, Türken und Bulgaren. Lediglich von Murafkar wurde diese Linie von den attakierenden Armeen bereits überschritten und Mackensen's Infanterie nähert sich Cernavoda. Aus diesen Gründen ist der Teil der Bahn zwischen Murafkar und Cernavoda ansehend bereits ohne Wert für die Rumänen. So ist denn nun der rasche Transport von Truppen und Artillerie nach besonders bedrohten Punkten an der Dobrußja-Front ummöglich gemacht. Ueberdies wurde eine ausgezeichnete Operations-Basis den Rumänen und Russen entzogen.

Die Einführungs-Bewegung der teutonischen Truppen um Hermannstadt verminderte das siebenbürgische Abenteuer der Rumänen in eine schnelle und vollständige Niederlage. In derselben Weise bildet die Einnahme von Konstanza und die Unterbrechung der Bahnverbindung für die Rumänen einen entscheidenden Schlag auf dem Dobrußja-Kriegsschauplatz. Das von den Rumänen und Russen geplante Vordringen durch die Dobrußja gegen die Bulgaren und die Verbindungslinie zwischen Sofia und Konstantinopel wurde daher vereitelt.

### Wegen böswilligen Verlassens verurteilt.

Grand Rapids, Mich., 24. Okt. Richter Dunham verurteilte gestern den 22 Jahre alten Charles von Butten zu 1 1/2 bis 3 Jahren Gefängnis, weil er seine junge Gattin verlassen hatte.

### Tanz im Wayne Garden.

Eleganter Tanzboden. Cruzet's großes Orchester.

### Antwort von Hughes erwartet.

### Dürfte sich heute Abend zum Bindestrich-Streit äußern.

Adamson-Gesetz eine große Gefahr für den Präsidenten.

Botschafter Gerard zur Konferenz bei Herrn Wilson.

McAdoo über Hughes und Roosevelt im Lufthaus-Falle.

New York, 24. Okt. Es wird erwartet, daß Richter Hughes, der heute abend in der Queensborough spricht, sich zu der sogenannten Bindestrich-Kontroverse äußern wird. Heute früh lehnte der Kandidat alle Kommentare ab, aber die welche ihm nahe stehen, glauben mit Bestimmtheit, daß er eine Antwort auf die demokratische Behauptung erteilen wird. Diese gehen bekanntlich dahin, daß Herr Hughes sich nach der Konferenz mit der Unabhängigkeitsgruppe alliierten-feindlich geäußert habe. In einer Stelle sagt die demokratische Erklärung, sein Angriff auf Wilson, der sich in der Achtstunden-Angelegenheit der Gewalt geübt habe, sei zwar als kräftig, nicht aber völlig zufriedenstellend zu bezeichnen. Der demokratische Nationalausschuß erneuerte seine Bindestrich-Angriffe auf den Kandidaten heute. (Vergl. Bericht an anderer Stelle d. Bl.)

### Willcox über Adamson-Gesetz.

Washington, 24. Okt. Das Adamson-Gesetz, durch das die Röhre der Bahnangehörigen erhöht wurden, wird mehr als alles andere dazu beitragen, um Herrn Willcox's Hoffnungen auf Wiederwahl zu vermindern, ist die Ansicht des Kampagneleiters Willcox, die er hiesigen Zeitungs-Korrespondenten auf brieflichem Wege übermittelt hat. Der Schreiber sagt:

„Es mag Herrn Willcox gelungen sein, die Präsidenten der Verbundstaaten irrezu führen, aber er kann die Leute, die sie vertreten, nicht täuschen, wenn sie erst die Gelegenheit erhalten, das Gesetz in Ruhe zu prüfen.“

Willcox erklärt, daß das Adamson-Gesetz jeden Bahnangestellten nicht nur Einhaltsbefehlen unterwirft, sondern ihn auch mit einer Geldstrafe von \$100 bis \$1000, einem Jahre Gefängnis oder beiden Strafen bedroht, wenn er sich in den zwischenstaatlichen Verkehr einmischt. Diese Tatsache ist von William J. Pinkerton, einem Mitgliede der Verbundstaaten der Jugendschützen, dargelegt worden, der gegen Lee bei der letzten Wahl für das Präsidentenamt der Organisation kandidierte.

Herr Willcox fügte hinzu, die Erklärung des Präsidenten Lovett von der Union Pacific und des Präsidenten Underwood von der Erie-Bahn, sie würden Wilson unterstützen, sollte bei den Bahnangestellten Verdacht erregen.

### Gerard beim Präsidenten.

Long Branch, N. J., 24. Okt. Botschafter Gerard am Berliner Hofe hat für heute eine Verabredung zum Frühstück mit dem Präsidenten, und nach diesem werden beide Herren über die diplomatischen Fragen konferieren, die mit dem Kofen des Herrn Gerard zusammenhängen. Gerard hat den Präsidenten seit seiner Rückkehr von Berlin noch nicht gesprochen. Der Präsident wird morgen seine letzte Reise nach dem Westen vor der Wahl antreten und zuerst in Cincinnati sprechen. Es ist dies das erste Mal, daß er seit Beginn der Kampagne eine vorbereitete Rede in Ohio hielt.

### McAdoo über Hughes und Roosevelt.

Mansfield, Ohio, 24. Okt. William G. McAdoo, der Schatzamtssekretär, erklärte hier gestern abend vor einer großen Zuhörerschaft, sowohl Herr Hughes wie Theodore Roosevelt hätten zugegeben, daß

London, 24. Oktober. Nach gestrigen Angaben von London wurden in den vorangegangenen 24 Stunden zwölf Schiffe vermutlich (Fortsetzung auf Seite 6.)